



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDI. Kurfürst Joachim stiftet einen Vertrag zwischen dem Bischofe von Lebus und der Stadt Frankfurt über Grenz-Irrungen in Betreff ihrer Besitzungen, am 2. Oktober 1510.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

Wesens die seynd, ernstlich vnd festiglich mit diesem Brieff vnd wollen, das sie die obgnandten Burgermeister vnd Rätthe der gemeldten Städte Breslau vnd Franckfurth an der Oder vnd ihre Nachkommen, samentlich vnd sonderlich an solcher vnser vnd vnserer Vorfahren Käyserliche Begnadungen, Freyungen der Niederlagen, nicht irren oder verhindern, noch des iemandes andrn zu thun gestatten, in keine Weise, als lieb einem ieglichen sey vnser vnd des Reichs schwere Ungnad vnd Straffe vnd darzu eine Pen, nemlich Viertzig Marek löthiges Goldes, die ein ieder, so oft er freventlich darwider thäte, vns halb in vnser vnd des Reichs-Cammer vnd den andern halben Theil den vorgenanten beyden Städten Breslau vnd Franckfurth an der Oder unabläslich zu bezahlen verfallen seyn sollen. Mit Uhrkund dis Brieffs besiegelt mit vnserm anhangenden Insiegel. Geben in vnser vnd des heiligen Reichs Stadt Augspurg, am drey vnd zwanzigsten Tag des Monaths Aprilis, nach Christi Geburth funffzehenhundert vnd im zehenden, vnserer Reiche des Römischen im fünff vnd zwanzigsten vnd des Hungerischen im ein vnd zwanzigsten Jahren.

Königs Reichsarchiv XIV, 321.

CDI. Kurfürst Joachim stiftet einen Vertrag zwischen dem Bischofe von Lubus und der Stadt Frankfurt über Grenz=Zerrungen in Betreff ihrer Besitzungen, am 2. Oktober 1510.

Wir Joachim, von Gots Gnaden Marggrauen zu Brandenburgk, des heiligen römischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden Herzogk, Burggrau zu Nurnbergk vnd Furst zu Rugen, bekennen vnd thun kunt öffentlich vor allermeniglich mit diesen vnsern Briue, als sich lange Zeit vnd bissher zwischen vnsern besondern Freundt vnd geuattern Hern Ditrichen, Bischoff zu Lubus, seinen Vorfharen vnd der Kirchen zu Lubus an einen vnd vnsern lieben getrewen Burgermeistern, Rathmannen vnd gantzer Gemeine vnser Stat Franckfurdt an der Oder anders Teiles etlicher Wyfen, See, Reis vnd Holtzung halben Irrung gehalten, die wir dan durch vnser Rethe hieuorn allenthalben haben beichtigen lassen vnd item vff jr beyderseyt vilmals vleyssig vnd demutigk Erfuchen in eigener Person nach aller Notturfft auch besichtigt haben. Dieweill dan iglichs Part die Sach aus der Hand gegeben, vilmechtig auff vns gestalt vnd vnser Spruch vnd Erkantnus darjnnen zu leiden vnd zu dulden bewilligt vnd angenohmen, sprechen vnd erkennen wir, das vnser besunder Freundt vnd Geuatter von Lubus, sein Nachkomen vnd die iren die Grentz mit sampt den Stramtzugen auff der Oder, auch allen andern Vischereyen vnd Vischgetzugen, wie man die in gemein vnd sunderheit nennen mag, die Quer vnd Lenge bis gein Lubus vnd furder die Oder hinab, so weit vnseres Freundes von Lubus Grentz sich erstreckt, allein zusteen vnd bleiben sollen vor den Franckfurdt vnd sunft jedermenniglich vngehindert, vnd soll die Grentz angeen vom Czygenberge an der Oder, der do ligt vffn Felt zu Cunnerstorff zwischen Lubus vnd Franckfurt hie desseyt der Oder vnd von demselben Berg vort recht vber die Oder an einen vormaelten Eichbom nicht weit von der Oder mit einen Malhauffen beworffen vnd von der vff einen grossen vormelten Eichbom

an dem wege vnd den vort die angetzeigten Grentz von vnsern Freundt von Lubus von Mael bis an einen vormelten grossen Eichbom, der steet jm Eichholts an der Horft, vnd furder von Mael zu Mael, so mit Crentzen vortzeichent sein bis vff die beide vffgeschutte Malhauffen bey dem wege vnd also furder durch das Ror, werffte vnd Lauch bis vff den Vber des Czauchs vff einen vorbrante Eichenstube, die weiter von vnsern befunden Frund von Lubus vnd den vnsern von Franckfurt vormaelt und vortzeichent werden sollen. Auch soll vnser befunder Freundt von Lubus vff den obangetzeigten Holtzungen die Jagt vnd alle andern Gerechtigkeit vnd Vberickeit behalten vnd vor den von Franckfurt vnd sunft jedermeniglich frey vnd vngehindert gebrauchen. Es soll auch vnser befunder Freundt von Lubus den Pittchker See, den er bissher gepraucht, mit sampt dem See, der Czauch gnant, den er auch allewege one Einreden jn Gewher vnd Besetzung gnossen vnd gehabt hat, vnuerhindet ewig behalten. Dargegen sollen die vnsern von Franckfurt die zu wyfen, nemlich des heiligen Geistes vnd des Raths doselbst, die wulffswife gnant, dartzu die andern kleynen See, als nemlich den Lubin, weltchin, Drame vnd Dumpel, desgleichen die wyfen, so jnnhalb der Czauch ligen, darumb itz keyn Irrung ist, wie die von jnen bissher gepraucht, auch ewig behalten vnd geniessen, vor vnseren Freundt von Lubus, seynen Nachkomen vnd sunft jedermeniglich vngehindert. So auch etwas vff den beyden obgnanten wyfen von Strauch wachsen wurde, sollen die von Franckfurt Macht haben auszuraden, jedoch die wifen nicht zu weytern, dan wie sie die jtz jn Gebrauchung haben. So sollen auch die vnsern von Franckfurt gedachten vnsern befunden Freundt von Lubus ein Bekentnus Briue geben, das die obgnante wyfen, als nemlich des heyligen Geistes Wife vnd des Raths doselbst, dartzu die obgeschriebene See, so jnen zugesprochen vnd sie behalten sollen, vff seiner Liebe vnd des Stifts Eigenthumb Grund vnd Boden ligen. Sie sollen aber noch von den wyfen noch dem Seen etwas Vnpflicht oder Beswering gnanten Bischoff oder seynen Nachkomen zu geben nicht schuldig sein. Damit sollen sie von beyden Teylen aller obberurten Geprechen entlich gericht, vertragen vnd entscheiden sein vnd bleiben, sollen sich auch gegen einander nachbarlich vnd fridsam halten vnd keines Widerwillen jn den Geprauchen bey Pene funff hundert Gulden, der drey hundert das vngehorsam Part vns vnd vnser Herschafft vnd die vberigen zwey hundert Gulden dem gehorsamen Teyll verfallen vnd vnableslich zu gelten vnd zu geben schuldig sein soll, alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu Vrkont mit vnsern zuruck auffgedruckten Pitzir vorsygelt vnd gegeben zu Lubus, Freitags nach Sanct Michael des heiligen Ertzengell Tage, anno etc. decimo etc., anno domini nostri Jhesu Christij 1510.

Aus Lepmlers Copialbuche des Stadtarchives fol. 41. 42.

CDII. **Wladislaus, König von Ungarn und Böhmen, bestätigt den zwischen Breslau und Frankfurt geschlossenen Niederlagsvertrag, am 20. November 1510.**

Wir Wladislaus, von Gottes Gnaden zu Hungarn, Behem, Dalmacien, Croacien, Ronnen, Seruien, Gallicien, Ladamirien, Cumarien, Bulgarien etc. König, Marggraffe zu Mehren,